

A. N. 138.186

Wien am 8. Jänner 95.



Lieber, verehrter Herr Doctor!

Meinen herzlichsten Glückwunsch zu  
Ihrem schönen Erfolge. Ich hätte Ihnen  
längst ein Lebenszeichen gegeben, wenn  
ich nicht von einem abscheulichen  
Katarak gequält, zu absoluter Einsam-  
keit verurtheilt wäre. Es hat noch gar  
nicht den Anschein als ob es besser wor-  
den wollte. Das ist das Alter, die Übel

kommen schnell und scheiden langsam.

Tausend beste Grüße indessen aus der  
Fern an Sie und an die theuere Therr.  
Hoffentlich wird's doch einmal besser mit  
meiner langweiligen Husterei und Sie  
und Ihre liebe Frau machen mir dann  
das Vergnügen einen Nachmittag bei mir  
zu verbringen.

In treuer Ergebenheit, lieber, verche-  
ter Herr Doctor

M. Ebner.